

Naturschützer und Landwirte im Dialog

NABU würdigt schwalbenfreundliche Häuser und Ställe auf dem Gebiet der Gemeinde Twistetal

VON ARMIN HAB

Twistetal – Die schöne Auszeichnung „Schwalbenfreundliches Haus“ hat der Naturschutzbund Twistetal an sechs Hausbesitzer vergeben. Mit 108 Nestern wurden auf der Domäne Obergembeck die meisten Nistmöglichkeiten gezählt.

Der Vorsitzende des NABU-Ortsverbands, Friedhelm Wernz, überreichte der Familie Bauer in Obergembeck Urkunde und Plakette des NABU - derweil schwirrten Dutzende Mehlschwalben zu den und von ihren Nestern unter dem Dachüberstand der großen Scheune weg.

Das Ehepaar Johannes und Katja Bauer freut sich mit dem NABU über die Sommerboten, die normalerweise zwischen April und September in der Region nisten und als pfeilschnelle Flieger vor allem Insekten erbeuten und dem Nachwuchs ins Nest liefern.

Bei Bauers sind die Nester alle von den Schwalben selbst gebaut worden. Auf der im Eigentum der Waldeckischen Domänialverwaltung befindlichen Domäne sind Mehlschwalben ansässig.



Viele Schwalbennester: Katja und Johannes Bauer von der Domäne Obergembeck nehmen eine Ehrenurkunde des Naturschutzbundes vom Vorsitzenden des NABU Twistetal, Friedhelm Wernz (links) entgegen.

FOTO: ARMIN HASS

Bauer verbindet mit dem NABU auch ein kritischer Dialog, wie er im Gespräch mit Wernz deutlich machte: „Beide Seiten können voneinander lernen“, sagt er. „Wir sind aber nicht immer der gleichen Auffassung über die landwirtschaftlichen Tätigkeiten, es gibt auch Spannungen.“ Wichtig sei es, im Kon-

takt zu bleiben und keine Feindschaft aufzubauen. Die Zählung der nistenden Schwalben und die Auszeichnung der Hausbesitzer bietet dem NABU nach Auffassung von Wernz auch eine gute Gelegenheit, im Gespräch zu bleiben.

Neben Mehlschwalben sind auch Rauchschnalben

gezählt worden. Letztere sind aber auf Ställe angewiesen. Eine von der EU vor einigen Jahren herausgegebene Hygieneverordnung fordert nicht das Entfernen von Schwalbennestern.

Lediglich eine Verunreinigung von Lebensmitteln muss nach dieser Verordnung verhindert werden. Das

Entfernen von Nestern ist sogar ein Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz.

Wer das Herabfallen von Kot verhindern will, kann unter den Nestern Bretter anbringen. Auch dies ist ein Thema für die Inhaber der Domäne Obergembeck.

Weitere Twistetaler Hauseigentümer hat der NABU geehrt: Marianne und Winfried Krume in Elleringhausen haben ein Schwalbenhaus gebaut, in dem alle 24 Nester von Mehlschwalben belegt sind.

Bei Friedrich und Petra Gröteke in Mühlhausen nisten neben 14 Brutpaaren Mehlschwalben und fünf Paaren Rauchschnalben sogar zwei Mauersegler-Paare.

Jürgen und Uschi Köckert in Berndorf haben neben Mehlschwalben (18) ein Mauersegler-Paar zu Gast.

Bei Heinz und Gudrun Krouhs in Ober-Waroldern haben sich Rauchschnalben (32) in zwei Rinderställen und Mehlschwalben am Haus (2) eingenistet.

Familie Volker Drebes in Ober-Waroldern bieten 18 Rauchschnalben und sechs Mehlschwalben in ihren Ställen Nistplätze.